

26. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz.

3. März 1948.

189/J

A n f r a g e

der Abg. Appel, Winterer, Dr. Neugebauer, Schöneberger und Genossen

an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft,  
betreffend Brennholz für die Landes-Kinderheilstätte in Krems a/D.

-.-.-.-.-

Der Verwalter der Landes-Kinderheilstätte in Krems a.D. wandte sich am 26.1.1948 schriftlich an die Bezirkshauptmannschaft Lilienfeld mit der Anfrage, ob er aus dem Bereich der Bezirkshauptmannschaft Lilienfeld Holz für Brennzwecke, bzw. Brennholz für den Bedarf der Kinderheilstätte bekommen könne. Einige Tage später wurde ihm mündlich zugesichert, daß er, wenn er die Einkaufscheine für Brennholz besitze, solches zugewiesen erhalten könne. Tatsächlich wurde dem Verwalter von der Bezirksforstinspektion Lilienfeld 40 Raummeter Brennholz zugewiesen, die durch die Revierleitung St. Ägid der Witkenstein'schen Frostverwaltung Hohenberg als Kontingentlieferung auferlegt wurden. Die Lieferung des Brennholzes erfolgte durch die Forstverwaltung Hohenberg am 7.2.1948, und obwohl nur Einkaufscheine für Brennholz durch den Verwalter der Kinderheilstätte eingereicht wurden, war dessen Freude groß, als er sah, daß ihm nur erstklassiges, geschältes Schleifholz für Brennzwecke geliefert wurde. Der Verwalter ließ sofort auf eigene Initiative das gelieferte Holz sortieren und mußte zu seiner Überraschung feststellen, daß von 40 Raummeter des gelieferten Holzes bestenfalls ein Drittel als Brennholz anzusprechen ist, während die anderen zwei Drittel erstklassiges Bau-, bzw. Tischlerholz sind. Weiters wurde seitens des Verwalters mitgeteilt, daß von der Forstverwaltung Hohenberg solch erstklassiges Bauholz tatsächlich von den Forstarbeitern dieses Gutes zu Brennholz verarbeitet und raummeterweise abverkauft wird.

Die gefertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft die nachstehende

A n f r a g e :

Ist der Herr Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft bereit, die Bezirksforstinspektion Lilienfeld, bzw. die Revierleitung St. Ägid anzuweisen, daß in Zukunft bei der Ausgabe von Brennholz ein strengerer Maßstab angewendet wird, um zu verhindern, daß wertvolles Bauholz für Brennzwecke Verwendung findet?

-.-.-.-.-